



## Selbstdiagnose

Ja, ich bin süchtig, muss ich bekennen.

Richtig sehn-süchtig, so kann man's benennen.

Ich sehne mich sehr – und fühle mich leer.

Ich bin auf Entzug, das Lächeln fehlt mir,  
welches ich maskenlos sah an dir.

Ich sehne mich sehr – nach Freude und mehr.

Wer gibt uns Vertrauen in dieser Zeit?

Nur Panikmache weit und breit!

Ich sehne mich sehr – nach Zuspruch und mehr.

Wo bleibt der Verstand bei so vielen Fragen?

Zuviel Emotionen sollen uns plagen.

Ich sehne mich sehr – nach Vernunft und noch mehr.

„Nachbarschaftshilfe“ hieß früher die Tugend.

„Du musst sie verpetzen!“ lehrt man jetzt die Jugend.

Ich sehne mich sehr – nach Gemeinschaft und mehr.

Verantwortlich solltest du selbst für dich sein,

doch du wirst entmündigt, man hält dich ganz klein.

Ich sehne mich sehr – nach Freiheit und mehr.

Die Krone der Schöpfung sollen wir sein?!

Kaum krönt uns die Krone, sind wir allein.

Ich sehne mich sehr – nach Leben und mehr.

Was kann man nun einem Süchtigen raten?

Geh zur Beratung, nur nicht lang warten!

„Geschlossen“ steht dort – Corona vor Ort..

